

Gemeinsamer Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für das Jahr 2019

Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke

Die im Jahr 1989 gegründete Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD) verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der reichen historischen Bestände von sechs deutschen Bibliotheken durch antiquarische Ankäufe retrospektiv eine »verteilte deutsche Nationalbibliothek« für den Zeitraum 1450 bis heute zu schaffen. Die nach Zeitsegmenten chronologisch gegliederte Sammeltätigkeit verteilt sich wie folgt auf die Partnerbibliotheken der AG SDD:

1450–1600	Bayerische Staatsbibliothek München (BSB) / darüber hinaus: Notendrucke bis 1800
1601–1700	Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB)
1701–1800	Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)
1801–1870	Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main (UB Frankfurt)
1871–1912	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) / darüber hinaus: Landkarten und Zeitungen seit 1801; Notendrucke von 1801 bis 1945
ab 1913	Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig und Frankfurt am Main (DNB)

Im Jahr 2019 kann die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke auf 30 Jahre erfolgreiche kooperative Arbeit zurückblicken. In den ersten fünf Jahren ihres Bestehens wurde die AG SDD durch die VolkswagenStiftung großzügig gefördert, seit 1995 wird die Finanzierung durch die beteiligten Bundesländer sichergestellt. Durch retrospektive Bestandsergänzun-

gen sollen auf lange Sicht Lücken in der nationalen gedruckten Überlieferung geschlossen werden. Im Laufe ihres 30-jährigen Bestehens haben sich die Rahmenbedingungen für den antiquarischen Ankauf verändert. Vor allem die umfassende Digitalisierung der historischen Bestände in den Bibliotheken relativiert das Profil der Lückenergänzung und das ursprünglich angestrebte Ziel, in den beteiligten Bibliotheken die gesamte deutsche Buchproduktion einer Epoche im Original bereitzuhalten. Heute verzichten die Bibliotheken häufig auf einen Ankauf, wenn der Zugriff auf digitale Kopien in guter Qualität und mit gesicherten Verfahren (persistente URL) in öffentlichem Besitz möglich und wenn zugleich mindestens ein Original in deutschem Bibliotheksbestand nachweisbar ist.

Jahresbericht 2019

Die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main hat im Berichtsjahr den im zweijährigen Turnus wechselnden Vorsitz der AG SDD übernommen und erstellte den vorliegenden Gesamtbericht. Die Angaben basieren auf den einzelnen Jahresberichten der sechs Partnerbibliotheken.

Erwerbungsausgaben		
	2018	2019
BSB München	148.914	321.825
HAB Wolfenbüttel	125.619	151.512
SUB Göttingen	153.021	139.023
UB Frankfurt	94.851	94.924
SBB-PK	169.699	207.946
DNB	69.608	110.029
Summe	761.712	1.025.259

Tab. 1 Übersicht der Erwerbungsausgaben 2018 und 2019 in Euro

Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung setzte 2019 ihr großzügiges Engagement für die **BSB München** fort, das insbesondere dem Erwerbungsbereich Antiquaria und dort dem SDD-Zeitsegment 1450–1600 zugutekam. Das Angebot auf dem Antiquariatsmarkt war wiederum erfreulich und vielfältig. Vor allem im Bereich der in aller Regel hochpreisigen Drucke des 15. Jahrhunderts gelang die Erwerbung von 18 seltenen und vorher nicht im deutschen Sprachraum nachgewiesenen Inkunabeln. Für die Sammlung von Notendruckten bis Erscheinungsjahr 1800 sind SDD-relevante Zugänge durch den Ankauf des Schott-Archivs im Jahr 2014, das nun sukzessive mithilfe einer DFG-Förderung erschlossen wird, zu verzeichnen. Auch konnten aufgrund eines im Gegensatz zu 2018 wieder reichen Angebots Erwerbungen getätigt werden. Im Vergleich zum Vorjahr spiegeln sich das herausragende Angebot sowie die finanziellen Kapazitäten in einer gestiegenen Anzahl physischer und bibliografischer Einheiten, darunter im Vergleich zum Vorjahr einer größeren Anzahl von Sammelbänden, sowie einer deutlich höheren verausgabten Summe durch Ankäufe im hochpreisigen Segment wider. Daher erhöhte sich auch der Durchschnittspreis im Vergleich zum Vorjahr auf rund 2.298 Euro (2018: 1.474 Euro).

Die **HAB Wolfenbüttel** erwarb im Berichtsjahr 279 Originalwerke in 187 Bänden. Nach dem Ausnahmeergebnis von 2017 und einem Rückgang der Ausgaben im Vorjahr erreichten die Ankäufe für das Zeitsegment 1601–1700 wieder das gewohnte Niveau. Die Anzahl der erworbenen Titel liegt ebenfalls im guten Durchschnitt. Auffallend ist die relativ große Differenz zwischen den physischen Bänden und der Anzahl der Einzelwerke, was einen vergleichsweise hohen Anteil von Sammelbänden unter den Ankäufen belegt. Angebote im höheren Preisbereich gab es kaum. Auch 2019 war es möglich, einen der Kernbereiche für das 17. Jahrhundert – Werke prominenter Barock-Autoren – durch den Ankauf wichtiger Ausgaben (etwa von Harsdörffer, Speer, Riemer, Tietz) zu ergänzen.

Im Jahr 2019 gab es ein reiches Angebot auf dem Antiquariatsmarkt für die Erwerbungsepoche 1701–1800, so dass die **SUB Göttingen** ihren gesamten Etat von 140.000 Euro nahezu vollständig verausgaben konnte. Dabei wurden vor allem niedrigpreisige Werke erworben, sodass sich der Durchschnittspreis von rund 450 Euro auf knapp 225 Euro je Titel etwa halbierte. Mit 625 erworbenen Titeln (in 486 Bänden) liegt die Gesamtmenge des Zugangs im Berichtsjahr daher weit über dem Niveau der vergangenen Jahre.

Der **UB Frankfurt am Main** stand für 2019 eine Summe in Höhe von rund 100.000 Euro zur Verfügung, die für die Erwerbung und Restaurierung von Titeln aus dem Zeitsegment 1801–1870 verausgabt werden konnte. Der Etat blieb damit wie stets in den Jahren zuvor erfreulicherweise auf hohem Niveau. Insgesamt wurden 675 Werke in 742 Bänden erworben, mit Abgaben und Geschenken konnte das Frankfurter SDD-Segment um insgesamt 906 Bände und 751 Werke ergänzt werden.

Wie bereits im Jahr zuvor wurden der **SBB-PK** für die Sammlung Deutscher Drucke neben den regulären Haushaltsmitteln weitere Fördergelder der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) in erheblicher Höhe bereitgestellt. Die Staatsbibliothek zu Berlin konnte für die Sammlung Deutscher Drucke daher 2019 insgesamt 1.349 Werke zu einem Gesamtpreis von 207.946 Euro erwerben. Im Vergleich zum Jahr 2018 ergibt sich ein Anstieg der ausgegebenen Mittel um 22,5 %.

Nahezu drei Millionen Bücher, Musiknoten, Karten, Zeitschriften, Zeitungen, Loseblattwerke, Hörbücher, Musik, Websites und andere Veröffentlichungen in Papierform, auf elektronischen Datenträgern oder im Internet sind im Jahr 2019 neu in die Sammlungen der **DNB** aufgenommen worden; davon waren rund 950.000 physische Medienwerke und etwa zwei Millionen Netzpublikationen. Der Zugang erfolgt überwiegend durch Pflichtablieferung, ergänzt durch Kauf und Schenkung. Um Bestandslücken der Sammlungen einschließlich der Exilsammlung 1933–1945 zu schließen,

	Bibliografische Einheiten (BE)		Physische Einheiten (PE)	
	2018	2019	2018	2019
BSB München	101	140	77	80
HAB Wolfenbüttel	257	279	219	187
SUB Göttingen	341	625	369	486
UB Frankfurt	634	751	660	906
SBB-PK	930	1.349	998	1.221
DNB	k. A.	k. A.	1.902.684*	2.919.390*
			4.414**	4.566**

* Gesamtwuchs in der DNB (physische Medienwerke und Netzpublikationen).

** Durch Kauf oder Geschenk erworbene Monografien und Zeitschriften zur retrospektiven Bestandsergänzung, einschl. der Exilsammlung 1933–1945.

Tab. 2 Übersicht über den Gesamtzugang einschl. Bestandsübernahmen und Geschenken 2018 und 2019

wurden 4.566 Monografien und Zeitschriften retrospektiv erworben, davon etwa zwei Drittel durch Geschenk und ein Drittel durch Kauf. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 und das Deutsche Buch- und Schriftmuseum haben darüber hinaus eine Vielzahl an Vor- und Nachlässen, Archivalien und anderen Objekten erworben.

Erwerbungen und Antiquariatsmarkt

Im Berichtsjahr setzte sich der erfreuliche Trend auf dem Antiquariatsmarkt aus dem Jahr 2018 fort, das Angebot war vielfältig, lag dabei aber tendenziell im unteren und mittleren Preisbereich – dies gilt es für nahezu alle SDD-Zeitsegmente zu konstatieren. Insgesamt ist der Anteil der auf Auktionen erworbenen Titel mangels adäquater Angebote merklich rückläufig. Wie immer wurden die Angebote von in- und ausländischen Antiquariaten und Auktionshäusern berücksichtigt, aus Privatbesitz wurden Drucke erworben, und auch durch Geschenke oder Spenden gelangten Stücke in die Sammlungen.

Was die Gesamtbilanz der Sammlung Deutscher Drucke betrifft, so lässt sich im Jahr 2019 durchaus eine signifikante Zunahme an Erwerbungs Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr feststellen. Wie in den Vorjahren wurde das SDD-Segment der HAB Wolfenbüttel durch die Wittchow-Aschoff-Stiftung, das der BSB München durch Gelder der Carl Friedrich von Siemens Stiftung zusätzlich unterstützt. An der Staatsbibliothek zu Berlin standen zusätzliche BKM-Mittel bereit.

In Frankfurt am Main, Göttingen und Berlin fiel der Durchschnittspreis der erworbenen Titel teils markant, was unterschiedliche Gründe hatte. In Frankfurt lässt sich der gesunkene Preis mit den wiederum gestiegenen Ankäufen bei Antiquariaten erklären, in Göttingen und Berlin wurden keine extrem hochpreisigen Stücke, dafür eine beträchtliche Zahl an kostengünstigen Konvoluten mit Kleinschriften erworben. Auffallend für das 17. Jahrhundert ist das eher geringe Angebot von Werken im Hochpreisbereich; so lässt sich zwar ein höherer

Durchschnittspreis als noch 2018 erkennen, doch liegt dieser noch deutlich unter dem Preis früherer Jahre.

	2018	2019
BSB München	1.474	2.298
HAB Wolfenbüttel	489	543
SUB Göttingen	450	223
UB Frankfurt	174	141
SBB-PK	240	200
DNB	16	24

Tab. 3 Übersicht über die durchschnittlichen Ausgaben je gekaufter bibliografischer Einheit in Euro

Der Erwerbungstrend des Vorjahres konnte sich im Berichtsjahr nicht fortsetzen, sondern kehrte sich eher ins Gegenteil: 2019 wurden wieder verstärkt Ankäufe bei Antiquariaten getätigt, in einzelnen Häusern wurde sogar ein prozentualer Höchstwert bei der Bezugsquelle »Antiquariat« erreicht. Wie bereits im vergangenen Jahr konstatiert, sind für einzelne Zeitsegmente umfangreichere Recherchen in den Bestandskatalogen von in- und ausländischen Antiquaren nötig, um SDD-relevante Titel aufzuspüren. Direktangebote von Antiquaren, die die Kataloge der Bibliotheken im Vorfeld prüfen, waren und sind daher sehr willkommen. Auf den deutschen Buchauktionen vertreten sich die Bibliotheken gegenseitig und nehmen dabei auch gern die Auktionsvertretung für andere Bibliotheken und Institutionen wahr (s. Tab. 4).

Verteilung nach Fachgebieten

In der **BSB München** dominiert bei den Fächern der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) wie in den Jahren zuvor das Fach Theologie mit 36 %. Danach folgen mit einigem Abstand die Fächer Musik (11 %) und Klassische Philologie (11 %) sowie Recht mit rund 9 % und Archäologie, Geschichte mit 7,5 %. Mehr als 80 % der neuerworbenen Titel der **HAB Wolfenbüttel** konzentrie-

Auktionshaus	Ort	Vertretung durch		
Bassenge	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn	silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Hartung & Hartung	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik	claudia.bubenik@bsb-muenchen.de
Jeschke Van Vliet	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn	silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Ketterer Kunst	Hamburg	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz	feuerstein@hab.de
Klittich-Pfankuch	Braunschweig	HAB	Dr. Petra Feuerstein-Herz	feuerstein@hab.de
Nosbüsch & Stucke	Berlin	SBB	Dr. Silke Trojahn	silke.trojahn@sbb.spk-berlin.de
Reiss & Sohn	Königstein/Ts.	UB Frankfurt	Dr. Volker Michel	sdd@ub.uni-frankfurt.de
Venator & Hanstein	Köln	SUB Göttingen	Dr. Christian Fieseler	fieseler@sub.uni-goettingen.de
Zisska & Lacher	München	BSB	Dr. Claudia Bubenik	claudia.bubenik@bsb-muenchen.de

Tab. 4 Regionale Zuständigkeiten der SDD-Bibliotheken auf Auktionen

DBS-Fachgebiet	BSB 1450–1600		HAB 1601–1700		SUB 1701–1800		UB Frankfurt 1801–1870		SBB-PK 1971–1912	
	BE	PE	BE	PE	BE	BE	BE	PE	BE	PE
Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen	0	0	0	0	19	26	31	38	41	46
Philosophie	9	3	2	1	2	2	4	4	26	27
Psychologie	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Religion u. Theologie	56	29	139	94	109	112	126	132	47	47
Erziehung, Bildung, Unterricht	1	1	2	2	9	9	15	15	9	9
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	2	2	0	0	3	3	5	5	1	1
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	20	3	5	5	25	36	9	11	32	35
Wirtschaft	0	0	0	0	1	1	10	10	3	3
Recht	12	7	6	6	4	4	34	53	1	1
Naturwissenschaften allg.	1	1	4	3	3	3	5	5	1	1
Mathematik	1	1	3	2	6	6	11	11	2	2
Physik, Astronomie	1	1	32	19	6	5	4	4	2	2
Chemie, Alchemie	0	0	1	1	1	3	12	12	3	3
Geowissenschaften, Bergbau	0	0	0	0	1	3	4	4	1	1
Biologie	0	0	0	0	0	0	8	8	7	7
Medizin, Veterinärmedizin	1	1	12	6	12	12	35	42	28	28
Technik allg.	0	0	0	0	1	1	6	6	72	73
Maschinenbau	0	0	0	0	0	0	1	1		
Land- und Hauswirtschaft	1	1	3	3	21	21	43	43	34	32
Umwelt, Raumordnung	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Architektur, Kunst	0	0	2	2	2	2	17	19	27	27
Musik, Theater	9	9	3	3	3	3	6	6	67	67
Sport, Spiel	0	0	0	0	0	0	5	5	10	10
Allg. Sprach- und Literaturwissenschaft	4	2	0	0	0	0	0	0	3	3
Anglistik	1	1	0	0	3	3	8	8	10	10
Germanistik	4	2	45	21	345	151	115	128	232	251
Romanistik	0	0	4	4	12	12	8	13	14	18
Klassische Philologie	9	9	0	0	9	9	7	8	2	2
Slawistik	0	0	0	0	0	0	1	1	5	6
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	0	0	1	1	0	0	6	6	4	41
Archäologie, Geschichte	7	6	12	11	19	37	115	118	150	159
Geografie, Reisen, Atlanten	1	1	3	3	9	22	22	24	20	22
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	47	47
Summe	140	80	279	187	625	486	675	742	901	944

Tab. 5 Systematische Verteilung der Erwerbungen (nur Kauf) auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik in bibliografischen (BE) und physischen (PE) Einheiten im Berichtsjahr 2019. Bei Sammelbänden erfolgt die Fachzuteilung jeweils nach dem ersten Band (Für die DNB liegen hierzu keine Angaben vor)

ren sich, wie auch in den Vorjahren, auf wenige Fachgebiete. Mit annähernd 50 % bildet die Theologie wie immer die stärkste Gruppe; stark vertreten sind die Naturwissenschaften und die Medizin (zusammen 19 %). In der **SUB Göttingen** stellen die Erwerbungen aus dem Fachgebiet Germanistik das mit Abstand umfangreichste Kontingent (31 %). Ebenfalls stark vertreten ist die Theologie (23 %), deutlich dahinter folgen fast

gleichauf Archäologie, Geschichte sowie die Politik (7 %). In der **UB Frankfurt** wurde dieses Mal die Germanistik (17,2 %), die traditionell die Liste der Fächerstatistik anführt, von der Theologie (17,8 %) knapp auf Rang 2 verwiesen, vor Archäologie, Geschichte (16 %). An der **SBB-PK** liegt hingegen die Germanistik (27 %) vorne, gefolgt von Archäologie, Geschichte (17 %) und Technik (8 %).

DBS-Fachgebiet	HAB 1601–1700	SUB 1701–1800	UB Frankfurt 1801–1870	SBB-PK 1871–1912
Allgemeines, Buch- und Bibliothekswese	0	7.876	6.999	8.201
Philosophie	457	481	664	2.907
Psychologie	0	0	125	0
Religion u. Theologie	45.745	24.885	8.350	4.242
Erziehung, Bildung, Unterricht	2.500	6205	2.185	1.020
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	0	908	1.050	18
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	2.388	11.451	1.518	4.821
Wirtschaft	0	364	1.581	141
Recht	2.416	1.422	5.110	115
Naturwissenschaften allg.	4.121	1.395	503	200
Mathematik	2.567	2.292	1.196	144
Physik, Astronomie	18.988	2.621	1.238	80
Chemie	1.503	942	1.442	405
Geowissenschaften, Bergbau	0	540	1.370	40
Biologie	0	0	1.820	1.882
Medizin, Veterinärmedizin	5.254	4.965	3.395	2.826
Technik allg.	0	383	1.715	12.817
Maschinenbau	0	0	124	0
Agrar- und Forstwirtschaft	4.711	15.601	7.418	6.385
Umwelt, Raumordnung	0	0	33	0
Architektur, Kunst	17.208	5.014	5.390	13.480
Musik, Theater	1.496	1.740	958	5.895
Sport	0	0	1.721	1.125
Allg. Sprach- und Literaturwissenschaft	0	0	0	400
Anglistik	0	5.050	1.565	2.711
Germanistik	27.739	19.813	16.918	40.941
Romanistik	1.988	3.863	918	4.909
Klassische Philologie	0	4.030	739	118
Slawistik	0	0	67	453
Sprach- u. Literaturwiss. sonstiger Sprachen	340	0	826	542
Archäologie, Geschichte	10.658	6.880	12.198	21.896
Geografie, Reisen, Atlanten	1.433	10.302	5.787	29.255
Sonstiges	0	0	0	4.663
Summe	151.512	139.023	94.924	172.632

Tab. 6 Verteilung der Erwerbungs Ausgaben in Euro auf die Fachgebiete der Deutschen Bibliotheksstatistik im Berichtsjahr 2019 (Für die BSB München und die DNB liegen hierzu keine Angaben vor)

BSB München (1450–1600, Notendrucke bis 1800)

- Odo <Cameracensis>: *Expositio canonis missae*, (Paris, Guy Marchant für Denis Roce, 4.1.1496).
Äußerst seltene Inkunabelausgabe, weltweit nur in drei Exemplaren und nicht in Deutschland nachgewiesen.
- Thomas <von Aquin>: *Commentum in octo libros physicorum Aristotelis*, (Genua oder Neapel, Matthias Moravus, 1474–1480).
Weltweit nur in zehn Exemplaren und nicht in Deutschland nachgewiesen.
- *Breviarium Romanum*, Venedig, Jacobus Rubeus, 1474.
Sehr seltene Inkunabelausgabe, weltweit nur in vier Exemplaren, davon zwei fragmentarisch, und nicht in Deutschland nachgewiesen.
- Jan van der Noot: *Theatrum, das ist Schawplatz, da rein die eitelkeit der irrdischen und vergencklichen dingen und die ubertreffenlichste Gottliche und Himlische sach getzeigt und erkleret wird, nicht weniger lustig und lieblich, als nützlich und anweißlich*, Köln, Balthasar Froe, 1572.
Äußerst seltene Erstaussgabe der deutschen Übersetzung von van der Noots Emblembuch; bislang welt-

weit nur in zwei Exemplaren, nicht in Deutschland und nicht im VD 16 nachgewiesen.

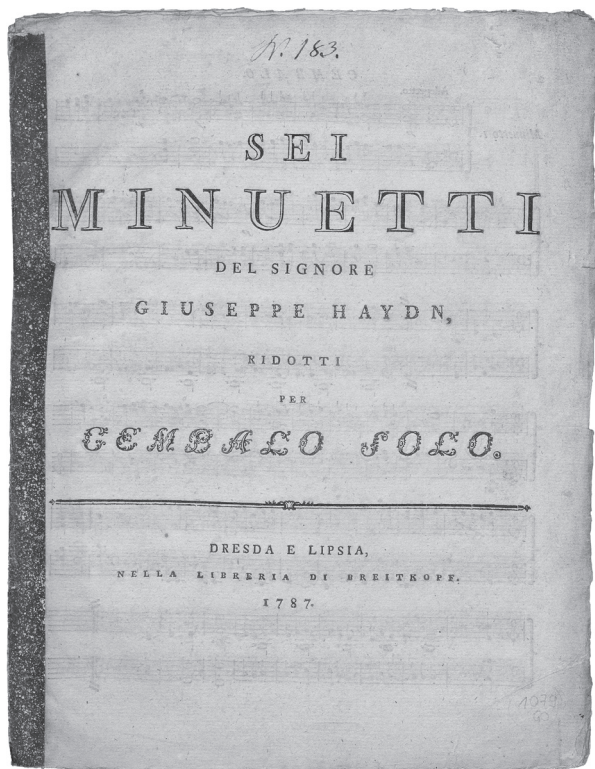
- Nicolaus Heinricus: *Der Christen Lustgarten*, Wittenberg, Andree Hoffmann, 1598.
Unikal vorliegendes, altkoloriertes und illustriertes Gebetbuch; bislang nicht im VD 16 nachgewiesen.
- Thomas Nivendorf: *In Effigiem D. Siegfriedi Sacci, Theologiae Doctoris, olim Rectoris Scholae Magdeburgensis, nunc ibidem in summo templo Pastoris*, Wittenberg, Sabine Kauffmann, (1512).
Unikal vorliegender Einblattdruck mit Holzschnitt-Porträt des lutherischen Predigers Siegfried Sack (1527–1596) sowie Gedicht über ihn von Thomas Nivendorf.
- *Wahrhaftige Abcontrafactur eines wunderbaren und zuvor unerhoerden Herings, welcher gefangen ist worden bey Solteroer, 6 Meilen vom Marstrant Norden gelegen [...]*, Lübeck, Ch. Diebel (1587).
Unikal vorliegender Einblattdruck mit zeitgenössisch koloriertem Holzschnitt.

Notendrucke bis 1800

- Es konnten fünf wichtige und seltene Notendrucke mit Kammermusik-Werken aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erworben werden. Hauptstück ist eine bisher nirgends nachgewiesene Sammlung von sechs Menuetten Joseph Haydns, die 1787 in einer ansehnlichen Auflage von 500 Exemplaren bei Breitkopf in Dresden und Leipzig erschienen war – weshalb man bibliografisch um die Existenz dieses Bandes wusste, aber kein Exemplar kannte. Die Werke dieser »Sei minuetti ... ridotti per cembalo solo« sind Klavierbearbeitungen aus verschiedenen Menuetten der Streichquartettzyklen op. 17 und op. 20, mit denen sich Haydns Ruf als Schöpfer des klassischen Streichquartetts manifestiert hatte.
Des Weiteren konnte die »Sammlung einiger musikalischen Versuche« von Justus Friedrich Wilhelm Zachariae mit Arien, Duetten und Klavierstücken vervollständigt werden, die in zwei Teilen bei Beck in Braunschweig 1760 und 1761 erschienen und von Breitkopf gedruckt worden war. Der bereits seit vielen Jahrzehnten im Bestand der BSB München befindliche zweite Band wurde 2019 um den ersten Band ergänzt.

HAB Wolfenbüttel (1601–1700)

- *Apocalypsis haereticae calliditatis*: Das ist: Unzahlbare Spitzsünde, betrüglich Argelisten, und Verfälschungen, daß so wol im Alten, als Newen Testament beschriebenen Göttlichen Worts [...] durch einen Theologum besondern Liebhaber und Eifferer der Christlichen Catholischen Warheit, Mainz 1628.
Weltweit nur in zwei weiteren Exemplaren nachgewiesene bedeutende Schrift der gegenreformato-



1 Joseph Haydn: *Sei minuetti ridotti, per Cembalo solo*. Dresden 1787. Neuerwerbung der BSB München
Foto: BSB München



2 Samuel Dilbaum: Eikönographia, Aller deren Ungarischer Stätt [...] biß auff das Jahr 1603. Jar mit Krieg [...] beläget [...] erobert und verloren worden. Augsburg 1604. Erwerbung der HAB Wolfenbüttel im Jahr 2019
Foto: HAB Wolfenbüttel

rischen Literatur des frühen 17. Jahrhunderts. Das anonym erschienene Werk ist ein Generalangriff gegen die reformatorischen Lehren, insbesondere gegen Luthers Bibelübersetzung. Seit Jahrzehnten kein Exemplar im Auktionshandel.

- Samuel Dilbaum: Eikönographia, Aller deren Ungarischer Stätt [...] biß auff das Jahr 1603. Jar mit Krieg [...] beläget [...] erobert und verloren worden, Augsburg 1604.

Äußerst seltener, bisher nicht im VD 17 nachgewiesener zweiter Druck der Erstaussgabe der Eikönographia des Augsburger Historikers und Verlegers Samuel Dilbaum über die kriegesischen Auseinandersetzungen zwischen dem Osmanischen Reich und den europäischen Staaten. Der Band ist als Chronik zwischen den Jahren 1584 und 1602 angelegt. Die Festungsbelagerungen und Schlachten werden jeweils mit einer Radierung illustriert und in vielen Fällen auch in Texten von Dilbaum beschrieben.

- Andreas Goldmayer: Philosoph- und Astronomischer Erklärung von Donner, Blitz oder Wetterleuchten und Donnerstrahlen, Lucern 1644.

Einer von mehreren astronomischen Kalendern, die im Berichtsjahr als unikale Exemplare erworben werden konnten. Goldmayers Kalender von 1644 ist als

durchschossenes Exemplar gestaltet. Auf den freien Seiten sind umfangreiche handschriftliche Notizen von alter Hand zu den Wetterereignissen des Jahres eingetragen. Seltenes Wettertagebuch.

- Psalter Davids Durch Martin Luther verteutscht, Straßburg 1672.

Weltweit nur mit einem weiteren Exemplar nachzuweisende Miniaturausgabe des Psalters.

- Daniel Speer: Ungarischer Oder Dacianischer Simplicissimus, [...], Gedruckt im Jahr MDCLXXXIII. Pseudonym 1683 erschienene Erstaussgabe. Der Autor ist der Kirchenmusiker, Komponist und Schriftsteller Daniel Speer (1636–1707). Die Erstaussgabe unterscheidet sich von der noch im selben Jahr gedruckten, wesentlich weiter verbreiteten zweiten Ausgabe durch ihr vollständig schwarz (statt zweifarbig) gedrucktes Titelblatt.

- Johann Peter Titz: Zwey Bücher von der Kunst Hochdeutsche Verse und Lieder zu machen, Danzig 1642.

Bislang in den Wolfenbütteler Beständen fehlende Erstaussgabe der die Opitzschen Regeln streng befolgenden Poetik des Danziger Dichters Johann Peter Titz.

SUB Göttingen (1701–1800)

- [Anonym]: Unterhaltungen bey dem Nachttisch, Stücke 1 bis 15, o. O. 1769.

Das literarische Periodikum richtet sich an eine weibliche Leserschaft; bislang war es weltweit nicht nachgewiesen.

- [Johann Gabriel Forkert (Hrsg.)]: Wochenblatt für lustige Brüder und muntere Schwestern, Stücke 1 bis 13, o. O. 1761.

Die anonym erschienene Zeitschrift mit erotischen Inhalten war bislang lediglich in Straßburg nachgewiesen.

- M.A. Oliver: Der deutsche Angelfischer, welcher lehret, wie man die in den deutschen Gewässern lebenden Fische auf die sicherste und leichteste Art mit der Angel fangen kann [...], Wien [1794].

Das kleine Lehrbuch zum Fischfang ist in keiner anderen deutschen Bibliothek vorhanden.

UB Frankfurt am Main (1801–1870)

- Kaspar Susenbeth: Bilder aus dem Zoologischen Garten zu Frankfurt a.M.: nach der Natur gezeichnet und mit erläuterndem Text, Frankfurt a. M. 1860.

Skizzenbuch mit 36 ganzseitigen kolorierten lithografischen Tafeln, gezeichnet »nach der Natur« und nicht »nach unglücklichen Versuchen früherer Ausstopfekunst«, denen kurze Beschreibungen der Tiere gegenübergestellt sind. Der Frankfurter Zoo war erst zwei Jahre vor Erscheinen des Bildbands eröffnet worden.

- Egyptische Geheimnisse, oder das Zigeuner-Buch genannt: eine Sammlung von zweihundert bewährten sympathetischen und natürlichen Mitteln für Menschen und Vieh, Harrisburg 1842.

Präsentiert werden kuriose Heilmittel für alle möglichen Krankheiten und Lebensprobleme. Weltweit kein Exemplar nachweisbar.

- Alexandre Martin: Alexander Martin's Handbüchlein für Austernliebhaber: enthaltend: die Naturgeschichte der Auster, die Beschreibung ihres Fanges, ihrer Pflege und ihres Vertriebes in Frankreich, Abhandlungen über die Auster als Nahrungs- und Heilmittel... Deutsche, mit einem Vorwort, mit Zusätzen, mit der Darstellung der Philosophie der Chinesen vermehrte Ausgabe von M. Rudolph Schmidt, Leipzig 1828.



3 M.A. Oliver: Der deutsche Angelfischer [...], Wien [1794]. Aus dem Neuzugang der SUB Göttingen

Foto: SUB Göttingen



4 Kaspar Susenbeth: Bilder aus dem Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. [...], Frankfurt a. M. 1860. Erworben von der UB Frankfurt am Main
Foto: UB Frankfurt am Main

- August Eberhard: Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht: ein Rathgeber für junge Männer und alle die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten wollen, Quedlinburg und Leipzig 1849.
Über Jahrzehnte hinweg ein Bestseller, aber die Erstausgabe ist überaus selten.
- Das Buch der Freude und des geselligen Vergnügens, oder: Neuestes und vollständigstes Punktirbuch, worin man jede Sache genau erfährt, die man zu wissen wünscht, Leipzig [1820?].
Die Punktierkunst fiel in den Bereich der Wahrsagerei und wurde oft im 19. Jahrhundert als Gesellschaftsspiel praktiziert.
- John Macray [Hrsg.]: Die Goldene Leyer: Auswahl der vorzüglichsten Dichter von England, Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien, London 1830.
Gedruckt mit Goldfarbe auf Porzellanpapier. Mit

gedrucktem Widmungsblatt an »Her Highness the Princess Mary Esterhazy«. Bislang das einzig nachweisbare Exemplar mit deutschsprachigem Titelblatt.

SBB-PK (1871–1912; Landkarten und Zeitungen seit 1801; Notendrucke von 1801 bis 1945)

- Atlas des gestirnten Himmels. Entw. v. Hr. Prof. Meyer, gez. v. H. Riegel, Potsdam 1850.
Dieser kleine Band, der von einem nicht näher bekannten Prof. Meyer entworfen und von Hermann Riegel gezeichnet worden ist, gehörte 2019 zu den interessantesten Stücken, bei dem noch einige ungeklärte Fragen auf die Forschung warten. Besonders spannend erscheint die Herstellung als Hochdruck auf gefärbtem Papier, obwohl es kein Auflagedruck zu sein scheint.
- Zur Erinnerung an die Vollendung der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung. Nach Entwürfen



5 Zur Erinnerung an die Vollendung der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung. Wien [1911].
Versilberte Deckeldose [innen 36 Kärtchen m. fotogr. Abb.]. Erworben von der SBB-PK
Foto: SBB-PK

von Remigius Geyling, Ausführung von Wilhelm Melzer Wien, Wien [1911].

Wiener Jugendstil: Die Damenspende zum Ball der Stadt Wien am 7. Februar 1911 in einer hübschen Dose wird die beschenkten Damen wegen ihrer reizenden Gestaltung entzückt haben, der Inhalt aber womöglich weniger.

- Klipp-Klapp! Heitere Verwandlungen zur Ergötzung der Kleinen in Bildern und Reimen [Illustration: C. Beisel], Eßlingen bei Stuttgart [1880?].

Im Berichtsjahr wurde mit dem Kinderbuch »Klipp-Klapp« ein Verwandlungsbilderbuch erworben, das bisher in keiner anderen deutschen Bibliothek nachgewiesen ist. Die Doppelseiten haben in der Mitte einen zusätzlichen schmalen Papierstreifen, der vorn und hinten mit einer jeweils anderen Ansicht und erläuterndem Text bedruckt ist. Blättert man ihn um, kann man die gesamte doppelseitige Abbildung verändern. Der Verlag Schreiber in Esslingen spielte

für die Produktion von Spiel- und Verwandlungsbilderbüchern Ende des 19. Jahrhunderts eine wichtige Rolle.

- Hervorzuheben ist zudem ein vollständiges Set von Groschenromanen, nämlich 230 Hefte Sherlock Holmes »Aus den Geheimakten des Welt-Detektivs« mit Titeln wie »Im Sarge neben der Höllenmaschine«, »Der Schmugglerkönig von Andorra« oder »Die Gräfin mit den Silberzangen«, Berlin 1907–1911.
- Beethoven, Ludwig van: *Souvenir à Beethoven. Six walses et une marche funèbre pour le Piano*, Mainz ca. 1840.

Die sechs Walzer waren derart populär, dass sie in zahlreichen Ausgaben erschienen. Allerdings sind sie allesamt nicht von Beethoven. So stammt beispielsweise der Walzer Nr. 2 »Le Desir«, auch Sehnsuchtswalzer genannt, von Franz Schubert. Einzig der eindrucksvolle Trauermarsch aus der Klaviersonate op. 26 ist eine Komposition Beethovens.

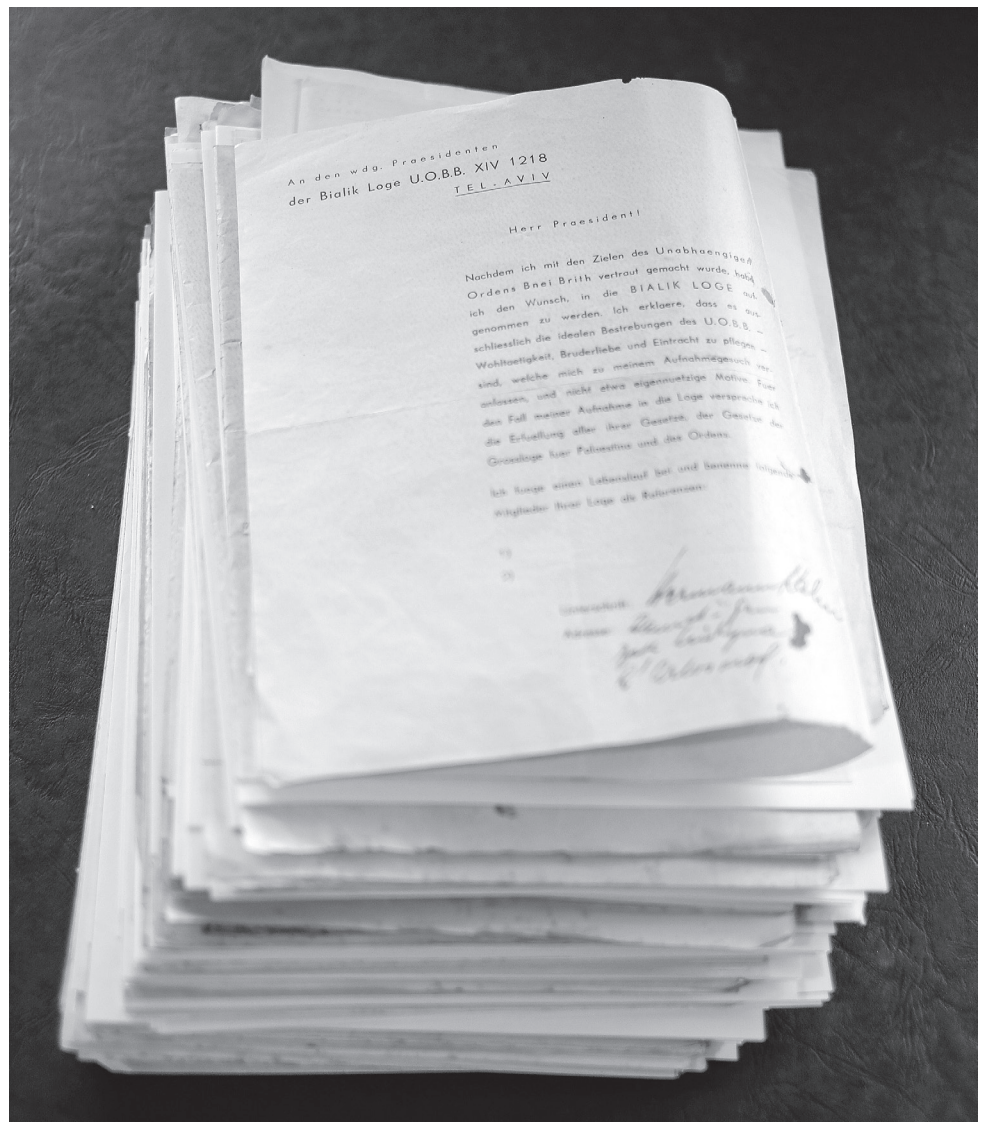
DNB (1913 ff.)

- Unter den erworbenen Publikationen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 sind zwei Ausgaben der englischsprachigen Jugend-Aliyah Zeitung »Dapim Lemadrich« (Children and Youth-Aliyah Irgun Hamadrichim, London, February 1940, March 1940) besonders hervorzuheben. Der umfangreiche Bestand an Tarnschriften wurde um »Die Internationale« (Zeitschrift für Praxis und Theorie des Marxismus, Heft 7/8) aus dem Jahr 1937 ergänzt, getarnt als Broschüre des Bandes »Kriegskameraden und andere Erzählungen« von Gräfin Eva von Baudissin.
- Zu den besonderen Erwerbungen zählt auch das Teilarchiv der Bialik-Loge. Die Unterlagen umfassen über 200 Einzelakten von deutschsprachigen Bewerbern an die 1936 in Tel Aviv gegründete deutsch-jüdische Loge.

- Die Sammlung von Briefen und Manuskripten Joseph Roths (1894–1939) wurde um einen bislang unveröffentlichten handschriftlichen Brief des Schriftstellers an Barthold Fles erweitert. Der Verleger Fles plante unter dem Titel »Emigrantenbuch« eine Anthologie, zu der beispielsweise Prinz Hubertus zu Löwenstein, Rudolf Olden, Heinrich Mann, Arnold Zweig und eben Joseph Roth beitragen sollten.
- Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum hat unter anderem ein umfangreiches Konvolut des Grafikers und Typografen Josua Reichert erworben.

Erschließung und Digitalisierung

Sämtliche der im Rahmen der AG SDD erworbenen Werke werden in der Regel noch im Erwerbungsyear in den jeweiligen Lokal- und Verbundkatalogen nachgewiesen. Zeitschriften und Schriftenreihen werden in die



6 Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte ein Teilarchiv der Bialik-Loge mit mehr als 200 Bewerberakten erwerben

Foto: DNB, Stephan Jockel

ZDB aufgenommen. Damit stehen die Titelaufnahmen über das Internet weltweit zur Verfügung. Zusätzlich erfolgen die Meldungen der Neuzugänge an fachspezifische Datenbanken: Inkunabeln werden im BSB-Inkunabelkatalog¹ und im Incunabula Short Title Catalogue (ISTC)² verzeichnet; die Drucke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sind in den entsprechenden nationalbibliografischen Verzeichnissen VD 16,³ VD 17⁴ und VD 18⁵ nachgewiesen. Die Erschließung der Musikdrucke erfolgt zusätzlich im Répertoire International des Sources Musicales (RISM),⁶ und die bibliografischen Daten von Karten mit einem Erscheinungsjahr vor 1850 fließen in die IKAR-Altkartendatenbank⁷ ein.

Alle SDD-Neuerwerbungen der **BSB München**, darunter Einblattdrucke und Inkunabeln, werden in die Katalogdatenbank des Bibliotheksverbundes Bayern B3Kat eingearbeitet und gelangen damit automatisch auch in den WorldCat, den lokalen Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek und in die Heritage of the Printed Book Database (HPB). Die Erschließung der Musikdrucke des Schott-Archivs erfolgt kontinuierlich in B3Kat. Digitalisate der Inkunabelausgaben werden auch in der Europeana, der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und im Zentralen Verzeichnis Digitaler Drucke (zvdd) nachgewiesen. Die Digitalisierung von Ausgaben mit den Erscheinungsjahren 1501–1600 wird in Zusammenarbeit mit Google kontinuierlich fortgeführt bzw. aktualisiert. Hier ist vor allem die Volltextgenerierung durch Google zu erwähnen, aber auch die von der BSB angebotene Bildähnlichkeitssuche. Über die VD16-Nummer werden nach wie vor weitere Digitalisate anderer Projekte und Bibliotheken im VD 16 ergänzt.

Die von der **HAB Wolfenbüttel** erworbenen Titel werden seit Januar 2016 in der VD17-Datenbank nach RDA erfasst und per Skript oder automatischem Update in den GBV übertragen. Weiterhin informiert zweimal im Jahr eine nach Fachgruppen geordnete Liste über laufende Neuerwerbungen.⁸ Der Schwerpunkt der Digitalisierungsprojekte in der Herzog August Bibliothek betrifft Drucke des 17. Jahrhunderts. Die Daten werden über verschiedene Portale wie das zvdd, das VD 17 und den GBV nachgewiesen und können über eine OAI-Schnittstelle⁹ heruntergeladen werden. Mittlerweile sind mehr als 4.300 von der Sammlung Deutscher Drucke 1601–1700 erworbene Titel innerhalb der diversen Digitalisierungsprojekte der Herzog August Bibliothek digitalisiert worden. Im Jahr 2019 wurde von der DFG das Projekt »Digitalisierung der im VD 17 nachgewiesenen Werke mit unikalem, regionalem und gemäß Liste vorhandenem Bestand der HAB Wolfenbüttel« bewilligt und Anfang 2020 begonnen.

Die Erwerbungen der **SUB Göttingen** sind im GBV und VD 18 nachgewiesen, die erworbenen Titel der SDD können zudem tagesaktuell über eine nach Monaten gegliederte Neuerwerbungsliste¹⁰ eingesehen werden. Aufgrund der Teilnahme der SUB Göttingen am

VD18-Projekt ist ein großer Teil von Werken aus der Sammlung Deutscher Drucke 1701–1800 digital verfügbar: Bis Jahresende 2019 wurden über 9.100 Bände des Göttinger SDD-Bestands digitalisiert und können online eingesehen oder heruntergeladen werden.

Von der **UB Frankfurt am Main** werden alle im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke 1801–1870 erworbenen Titel im HeBIS-Verbundsystem erfasst und sind im OPAC¹¹ bzw. Suchportal¹² der Bibliothek recherchierbar. Seit 2004 wird ein SDD-eigener Fachcode vergeben, mit dessen Hilfe monatliche fachspezifische Neuerwerbungslisten erstellt werden; diese lassen sich – jeweils rücklaufend für ein Jahr – online aufrufen.¹³ Die Frankfurter SDD-Erwerbungen werden seit Juni 2015 retrospektiv digital erschlossen und frei im Netz verfügbar gemacht. Dazu wurde für SDD im Rahmen des Webangebots »Digitale Sammlungen«, das auf der Visual-Library-(VL)-Plattform der Firma semantics basiert, eine eigene Präsenz eingerichtet.¹⁴ Am Ende des Berichtsjahres waren rund 4.900 Titel digitalisiert. Ausgenommen sind davon Erwerbungen, bei denen dies unter Gesichtspunkten der Bestandserhaltung nicht möglich ist, sowie (vorerst noch) Zeitschriften.

Die **SBB-PK** erschließt ihre Neuerwerbungen im GBV, die Musikdrucke in RISM. Karten und Atlanten mit Erscheinungsjahr bis 1850 werden zusätzlich in die Altkartendatenbank IKAR, die Globen in die virtuelle Globensammlung der Kartenabteilung¹⁵ aufgenommen und dort auch bildlich dargestellt. Zudem werden Daten zu Verlagseinbänden sowie Angaben von Buchbindereien und Details zu Materialien und zur Gestaltung bereits im Erwerbungs geschäftsgang im Bibliothekskatalog auf Exemplarebene verzeichnet. Bisher wurden knapp 4.500 Verlagseinbände erfasst.¹⁶ Darüber hinaus werden in einem Wiki auf der Grundlage der Software Wikimedia detailliert Verlagseinbände mit Abbildungen dokumentiert.¹⁷ Die Daten sind sowohl für die Einbandforschung als auch für die Bestandserhaltung von Interesse. Die erworbenen Kinderbücher sind in einer Neuerwerbungsliste¹⁸ auf der Homepage der Kinder- und Jugendbuchabteilung in der Rubrik »Recherche und Ressourcen« nachgewiesen.

Mit der Erschließung ihres Gesamtbestandes erfüllt die **DNB** ihren gesetzlichen Auftrag zur bibliografischen Verzeichnung aller in Deutschland erscheinenden Veröffentlichungen. Alle Erschließungsdaten fließen in den Katalog der DNB ein. Thematisch werden die Bestände mit Sachgruppen und Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC), mit Schlagwörtern und mit Gattungsbegriffen strukturiert. Die Formalerschließung folgt dem internationalen Standard RDA. Vor- und Nachlässe werden nach den Empfehlungen der RNA (Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen) erschlossen, die Bestandsdatensätze werden auch in die Zentrale Datenbank Nachlässe sowie den Kalliope-Verbundkatalog eingepflegt. Im Deutschen

Exilarchiv 1933–1945 lagen die Erschließung des Archivs des Filmwissenschaftlers Günter Peter Straschek (1942–2009) sowie des Nachlasses des Malers Eric Isenburger (1902–1994) und seiner Frau Julia (1908–2000) besonders im Fokus. Hierbei wurden Bestände aus unterschiedlichen Provenienzen zusammengefasst, so dass die Erschließungsarbeiten eine neue Sicht auf die Überlieferung gestatten. Außerdem wurde die Sammlung der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek im DNB-Katalog vollständig sichtbar gemacht. Eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht es dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum, den Arbeitsnachlass des Typografen Jan Tschichold (1902–1974) zu digitalisieren.

Bestandserhaltung, Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die langfristige Erhaltung und Sicherung der Verfügbarkeit ihrer Bestände ist für alle an der AG SDD beteiligten Bibliotheken eine Aufgabe von grundlegender Bedeutung. Soweit dies erforderlich ist, werden die Drucke restauriert oder durch Maßnahmen der Bestandserhaltung gesichert. So wurden im Berichtsjahr mehr als 3.000 Zeitschriftenhefte aus dem Bestand der DNB restauriert, zudem wurden rund 4.250 Medienwerke konservatorisch behandelt. Diese Maßnahmen wurden ebenso von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wie 3.260 Titel aus dem SDD-Zeitsegment der UB Frankfurt, die im Rahmen eines erfolgreichen KEK-Antrags zur Massensäuerung von Bänden mit den Erscheinungsjahren 1850 bis 1870 einem speziellen Säuerungsverfahren unterzogen wurden, um zukünftige Schäden durch säurebedingten Papierzerfall zu verhindern.

Die von der AG SDD angeschafften Originale stehen im Rahmen der Benutzungsordnung der jeweiligen besitzenden Bibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung und können in den Lesesälen eingesehen werden. Sofern Digitalisate der über die Sammlung Deutscher Drucke erworbenen Drucke erstellt werden, sind diese über die jeweiligen Digitalen Bibliotheken kostenfrei zugänglich. Die AG SDD pflegt eine gemeinsame Website (www.ag-sdd.de), auf der in der chronologischen Reihenfolge der Erwerbungszeiträume monatlich besondere Neuerwerbungen vorgestellt werden. Diese Website, gehostet auf den Seiten der Deutschen Nationalbibliothek, wurde 2019 einer grundlegenden optischen Überarbeitung unterzogen, Struktur und URL blieben dabei unverändert.

Die beteiligten Bibliotheken berichten über die erworbenen Drucke in Publikationen und präsentieren sie regelmäßig in Veranstaltungen und Ausstellungen u. a.:

- Eine Auswahl von SDD-Neuerwerbungen der HAB Wolfenbüttel aus dem Segment der Erbauungsbücher in Miniaturformat wurde zwischen Februar und Oktober 2019 in der Ausstellung »Ausdrucksvoll. Streif-

züge durch die Buchgeschichte« in der Bibliotheca Augusta (Wolfenbüttel) gezeigt.

- Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 präsentierte die Ausstellung des Literaturhauses München »Oskar Maria Graf: Rebell, Weltbürger, Erzähler«. Die zweite Schau des Jahres, »Der Wind stellt seine Tische in ein anderes Land... – Herta Müller. Collagen« wurde Ende November 2019 eröffnet.

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der AG SDD wurde kooperativ ein neuer Sammlungsflyer erstellt, in dem sich die einzelnen SDD-Bibliotheken mit ihrem jeweiligen Sammelprofil kurz vorstellen. Das Titelblatt des Flyers zeigt einen Kupferstich zu Johann Heinrich von Falckensteins »Codex Diplomaticus Antiquitatum Nordgaviensium«. Sammeln war für den Historiker und Diplomaten Falckenstein (1682–1760) ein Akt des Bewahrens von Schriftwissen vor dem Vergessen. In diesem Sinne versteht auch die AG SDD ihren Auftrag: gedrucktes Wissen für nachfolgende Generationen zu sammeln und zu erhalten.

Anmerkungen

- 1 <https://inkunabeln.digitale-sammlungen.de/>
- 2 https://data.cerl.org/istc/_search
- 3 www.gateway-bayern.de/index_vd16.html
- 4 www.vd17.de
- 5 www.vd18.de
- 6 <http://opac.rism.info>
- 7 <http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de>
- 8 <http://dbs.hab.de/sdd/sddlist.htm>
- 9 <http://oai.hab.de/?verb=Identify>
- 10 <https://www.sub.uni-goettingen.de/sammlungen-historische-bestaende/alte-drucke-1501-1900/neuerwerbungen/>
- 11 <https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/>
- 12 <https://hds.hebis.de/ubffm/index.php>
- 13 <https://www.ub.uni-frankfurt.de/ne/fachlist.html?print=no&tf=99&monat=00000&fach=sdd>
- 14 <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/sdd>
- 15 <http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/karten/sammlungen/bestaende/berliner-globen-1800-1955/>
- 16 <http://sbb.berlin/7mujfa>
- 17 <http://einbandforschung.gbv.de/VergleichendeLiteraturwissenschaft>
- 18 <http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/kinder-und-jugendbuecher/recherche-und-ressourcen/neuerwerbungen/>

Verfasser

Dr. Volker Michel, Fachreferent für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie für Germanistik, Referent der Sammlung Deutscher Drucke 1801–1870, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, 60325 Frankfurt/Main, Telefon +49 69 798 39-786, v.michel@ub.uni-frankfurt.de